

Kollekte am Ausgang

für die diakonischen Aufgaben unsere eigenen Kirchengemeinde vor Ort. Herzlichen Dank auch im Namen der Bedürftigen!

Kollekten und Spenden der vergangenen Woche

für die Diakonie Bayern (gegen häusliche Gewalt)	19,50 €
für unsere eigene Kirchengemeinde	19,50 €
für die Kindertagesstätte Casa Abierta in Costa Rica	70,00 €

Nächster Gottesdienst - Erntedankfest

Sonntag 25. Oktober 2020 um 9:30 Uhr in der Friedenskirche Obernburg und um 11 Uhr in der Trinitatiskirche Mömlingen. Bitte melden Sie sich telefonisch an unter **06022 9158**. Vielen Dank!

Bildungsabend „Ökumenische Profile“



Homepage

Auf unserer Homepage www.evangelisch-obernburg.de finden Sie viele Gottesdienste seit Ende März auch als Podcast zum Hören sowie einen Begleittext!

Gottesdienst in der Friedenskirche - 19. Sonntag nach Trinitatis



Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Obernburg

Glockenläuten

Hinführende Worte

Willkommen zum Gottesdienst mit dem Wochenspruch aus dem Propheten Jeremia: *Heile du mich, HERR, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen.*
Jeremia 17,14

Wir feiern Gottesdienst als Menschen, die nach Heil und Hilfe rufen; als Menschen, die Unheil erfahren bei sich und anderen. Vor allem aber feiern wir Gottesdienst, weil wir hoffen, dass unsere Hilfe von Gott kommt. Weil er heil machen kann, was verloren ist.

Musik

Liturgischer Gruß

- 1: Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
- 2: *Amen.*

Impuls

Ich bin getauft!
Ich bin von Gott neu geschaffen,
ich habe Christus angezogen,
ich bin versiegelt mit dem Heiligen Geist.
Amen.

Martin Luther
Kleiner Katechismus

Gebet

Großer Gott, deine Liebe ist die Kraft, die uns erneuern kann. Lass uns heute feiern, dass wir leben können mit dir. Du schenkst uns Vergebung in der Schuld, du lässt unsere Hoffnung wachsen und stärkst das Vertrauen zu uns selbst, zu den anderen und zu dir. Schenke uns die Zuversicht, dass unser Leben gelingt und für andere zum Zeichen deiner Liebe wird.

Dies bitten wir durch Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist unser Leben begleitet, gestern, heute und in Ewigkeit. Amen.

Musik

Biblische Lesung

Lesung aus dem Propheten Jeremia:

Gott spricht:

Gesegnet ist der Mann, der sich auf den HERRN verlässt und dessen Zuversicht der HERR ist. Der ist wie ein Baum, am Wasser gepflanzt, der seine Wurzeln zum Bach hin streckt. Denn obgleich die Hitze kommt, fürchtet er sich doch nicht, sondern seine Blätter bleiben grün; und er sorgt sich nicht, wenn ein dürres Jahr kommt, sondern bringt ohne Aufhören Früchte.

Jeremia antwortet:

Du, HERR, bist die Hoffnung Israels. Alle, die dich verlassen, müssen zuschanden werden, und die Abtrünnigen müssen auf die Erde geschrieben werden; denn sie verlassen den HERRN, die Quelle des lebendigen Wassers. Heile du mich, HERR, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen.

Jeremia 17,7-8.13-14a

Wort der Heiligen Schrift

Stille

Predigtgedanke

Es sind nur noch ein paar Schritte, dann weitet sich der Blick. Hinaus aus dem Gang durch die Türe. Die

Sonne strahlt schon herein in die alten Gemäuer. Sie zeigt den Weg, den ich zu gehen habe, dem Licht entgegen. Draußen vor der Türe erkenne ich die Bäume des Gartens, draußen weitet sich der Blick über das spätsommerliche Flusstal.

Doch noch muss ich sie aushalten, die Beengtheit. Noch sind Schritte zu gehen durch den Gang, der von draußen erhellt wird. Hinter mir lasse ich die schützenden Mauern. Hinter mir lasse ich das, was ich kenne, und das, worin ich mich auskenne. Was werde ich sehen, wenn ich an der Türe stehe? Wohin wird der Weg gehen, der mich vor der Türe erwartet?

Und doch, die Neugierde lässt mich weitergehen – und auch die Sehnsucht: Die Sehnsucht, das Bekannte, das Bergende, aber auch Beengende hinter mir zu lassen und das Weite zu suchen. Ich spüre, ich muss die Schritte tun ins Ungewisse hinein, wenn ich weiterkommen will im Leben, wenn ich mich weiterentwickeln will. Aufbruch ist angesagt.

Sehnsucht treibt mich voran. Ein paar Augenblicke nehme ich mir Zeit für Abschied und Aufbruch. Was wünsche ich mir denn für mein Leben, für meine Zukunft, für die Zukunft meiner Kinder und der Menschen um mich herum, für die Zukunft unserer Gemeinden?

Ich merke, wie sich die uralten Sehnsüchte der Menschheit in mir zu Wort melden. Glück, Liebe, ein Leben in Freiheit. Der Wunsch, heil zu bleiben an Leib und Seele, gesund und beweglich. Der Wunsch in heiler Natur mit ausreichend Mitteln zum Leben und in Frieden leben zu können.

Ich spüre aber zugleich, dass diese Sehnsüchte bedroht sind und bedroht werden. Ich spüre, dass die Sehnsucht nach heiler Welt nicht in Erfüllung gehen muss. Weder für mich persönlich noch für unser Land, unsere Kirche oder die Welt. Garantien für ein gelingendes Leben haben wir nicht. Scheitern gehört zu meiner, zu unserer Existenz.

Ich spüre die Bedrohungen und weiß zugleich: Seelische Belastungen können krank machen. Innere Nöte schlagen auf die Gesundheit. Die nötigen Veränderungsprozesse in den Kirchen machen Sorge, weil Vertrautes auf dem Spiel steht. Ich spüre aber auch: Der Rückzug hinter die hohen Mauern ist keine Alternative. Zu sehr lockt der Blick in die Weite, die Sonne, das Licht.

Was könnte mir Kraft geben für den Aufbruch und Mut für das Weitergehen? Mein Blick geht die Mauer des Ganges entlang und fällt auf die Christusfigur an der Wand.

Hier, zwischen drinnen und draußen, hier im Übergang finde ich das Zeichen, dass ich nicht alleine unterwegs bin. Nicht alleine mit meinem Sehnen nach einer besseren Welt und einem gelingenden Leben. Nicht alleine mit meinem Scheitern. Nicht alleine mit meinen Sorgen und Ängsten.

Zwischen drinnen und draußen Christus, der mich mit ausgestreckten Armen am Kreuz begleitet. Im Übergang der, der alle Sehnsucht nach Heil mit mir teilt und der schon in den verlassensten Orten überhaupt gewesen ist. Er ist an der Seite, an meiner Seite auf dem Weg zwischen Vergangenheit und Zukunft, auf dem Weg zwischen Bekanntem und Erhofften.

Der Blick auf die Seite gibt Kraft, macht Mut zum Weitergehen und hält die Sehnsuchtsbilder am Leben. Dieser Blick auf die Seite gibt Hoffnung, dass sich diese Sehnsucht erfüllen wird.

Ein paar Schritte noch, dann bin ich draußen. Ein paar Schritte noch und in mir klingt leise die Melodie eines neuen Kirchenliedes an:

*„Dass du Gott, das Sehnen, den Durst stillst, bitten wir.
Wir hoffen auf dich, sei da, sei uns nahe, Gott“.*

Apostolisches Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn. Empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Amen.

Stummer Choral

Refrain: Da wohnt ein Sehnen tief in uns, / o Gott, nach dir, / dich zu sehn, dir nah zu sein. / Es ist ein Sehnen, ist ein Durst / nach Glück, nach Liebe, / wie nur du sie gibst.

1. Um Frieden, um Freiheit, / um Hoffnung bitten wir. / In Sorge, im Schmerz / – sei da, sei uns nahe, Gott. Refrain

3. Um Heilung, um Ganzsein, / um Zukunft bitten wir. / In Krankheit, im Tod / – sei da, sei uns nahe, Gott. Refrain

4. Dass du, Gott, das Sehnen, / den Durst stillst, bitten wir. / Wir hoffen auf dich / – sei da, sei uns nahe, Gott. Refrain

Fürbitten

Barmherziger Gott, wir bringen vor dich die vielen alten, kranken, einsamen oder verbitterten Menschen. Halte sie geborgen in deiner Hand, schenke ihnen dein Heil, stelle ihnen Menschen an die Seite, die die Achtung vor ihnen nicht verlieren; und gib uns die nötige Geduld und Liebe im Umgang mit ihnen.

Wir bringen vor dich die vielen Kinder überall auf der Welt, die weinen, weil sie nichts zu essen haben oder weil Terror und Krieg ihnen das Lachen rauben: Tröste du sie, wenn es keine menschliche Hand mehr kann. Lass uns nicht wegschauen, schenke uns ein offenes Herz, damit wir helfen, wo wir können.

Wir bringen auch vor dich die vielen Menschen, die enttäuscht wurden und das Vertrauen verloren haben. Lass sie wissen und spüren, dass du sie liebst, hilf ihnen, wieder neu zu vertrauen. Lass uns behutsam auf die Menschen zugehen, die sich zurückziehen und doch so sehnsüchtig auf eine Geste des Vertrauens warten.

Wir bringen vor dich die Menschen, die helfen in den Krankenhäusern und in den Heimen, die helfen in der

Flüchtlingsarbeit oder beim Schutz des Klimas: Erhalte ihnen ihre Kraft, schenke Ausdauer und Geduld, wenn die unheilvollen Kräfte in unserer Gesellschaft scheinbar die Oberhand gewinnen.

Wir bringen vor dich auch die Menschen, die glücklich sind, weil sie Heil und Hilfe erfahren haben und sich von der Liebe getragen wissen: Lass sie dankbar sein und lass sie diese Freude weitergeben.

Barmherziger Gott, wir beten füreinander weiter mit den Worten, die Jesus Christus uns zu beten gelehrt hat:

Vaterunser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Es segne uns und behüte uns der allmächtige und barmherzige, der liebende und tröstende Gott

+ der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Musik und Glockenläuten